

AKTIV

Ausgabe 1/2016



Foto: DAHW



Herz zeigen

- Welt-Lepra-Tag
- Internationales Kinderfest
- Friedensradtour
- Benefizkonzerte
- ... und vieles mehr

AKTIV

Mitarbeiterrundbrief

Informationen für
Ehrenamtliche



1957 gegründet als Deutsches Aussätzigen-Hilfswerk e.V.



Stoppt
Lepra und
Tuberkulose

41. Internationales Kinderfest

Strahlender Sonnenschein erfreut Gäste und Teilnehmer

Das 41. Internationale Kinderfest lockte am 8. Mai 27.000 Besucher in die Würzburger Innenstadt. Alle Teilnehmer, die Veranstalter und die Gäste freuten sich über das perfekte Frühsommerwetter. Am Muttertag bot sich so die Gelegenheit, ein abwechslungsreiches Programm zu genießen. Die Stimmung war großartig!

Das größte Kinderfest Bayerns hat in Würzburg Tradition und steht für jahrzehntelange Kooperation von Stadt, Bayerischem Rundfunk und der DAHW. Der Erlös geht immer zugunsten eines Projektes der DAHW, um für Kinder Hilfe zu ermöglichen. So bietet sich für die DAHW während der Veranstaltung die Möglichkeit, im großen Kreis auf die Arbeit hinzuweisen, die das Würzburger Hilfswerk seit fast 60 Jahren leistet.

Zusammen mit den Veranstaltern, der Stadt Würzburg Fachbereich Jugend und Familie und dem Bayerischen Rundfunk Studio Mainfranken zog die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* eine positive Bilanz: „Wieder einmal eine schöne Veranstaltung, die von vielen Familien mit Kindern besucht wurde. Die Stimmung war entspannt und freundschaftlich.“

„Kinder spielen für Kinder“ war das Motto in diesem Jahr. Tanz- und Ballettgruppen, Musik- und Sportgruppen brachten ein buntes Programm auf die Bühnen rund um den Marktplatz. Zuschauen und Mitmachen war angesagt. DAHW-Präsidentin Gudrun Freifrau von Wiedersperg wies darauf hin, dass der Reinerlös des



Fotos: DAHW

„ZaPPalottTT“ - Zauberei, Clownerie, Theater und Lieder, die in's Ohr gehen, faszinieren kleine und große Zuschauer.

Festes nach Pakistan fließt. Dort erhalten Kinder, die von Tuberkulose betroffen sind, medizinische und soziale Hilfe. In der Klinik im nordpakistanischen Rawalpindi kümmert sich Dr. Chris Schmotzer jährlich um etwa 80 Kinder, die mit dem Verdacht auf eine Tuberkulose-Erkrankung ankommen.

Wichtig ist neben der Diagnose die richtige medizinische Behandlung, bei Unterernährung Lebensmittelpakete und soziale Betreuung, die die Kinder beim Durchhalten der belastenden Behandlung unterstützt.

Bastelstraßen, Traktorfahrten, Trampolinspringen, Kletterwand, Barfußpfad und der heiß begehrte Kettcar-Parcours sind nur eine Auswahl der Aktionen.

„Ein rundum gelungener Tag“, betont die DAHW-Koordinatorin Beate Gemballa „Ich freue mich immer, wenn Menschen auf mich zukommen und mir zurückmelden, dass das Fest prima war und sie sich schon aufs nächste Jahr freuen.“



Fotos: DAHW

Der DAHW Stand lädt ein zum Gespräch und erfreut die Kinder mit Glücksrad und Luftballonen.



Ein beliebtes Angebot: Traktorrundfahrt durch Würzburg.

Wenn die Glocken schweigen ...

... dann ist mit Sicherheit bald Ostern. Wie lange es die Tradition des Ratschens oder Klapperns in der Kapellengemeinde Wegeringhausen schon gibt – weiß niemand so ganz genau. Und wie viele Namen das Ratschen bekommen hat („Das **Ratschen**, in einigen Gegenden auch Räßpeln, Karsingen, Rappeln, Klappern, auch Kleppern, Kliäppern, Ras-peln, Schledern, Kläpstern, Klibberer...“ Quelle: Wikipedia), das weiß wohl auch niemand so ganz genau.

Küster Laurenz Feldmann weiß hingegen ganz genau, wann die jahrhundertealte Tradition in seinem Ort wiederlebt wurde: „Das war 1978 durch den damaligen Küster Otto Feldmann.“

Seit 2010 verteilt Laurenz Feldmann in der Karwoche die Ratschen an Kinder und Jugendliche, die mitmachen wollen. Gründonnerstagabend läuten die Glocken der Kapelle in Wegeringhausen letztmalig. Am Karfreitag und Karsamstag bleiben sie stumm.

Kein Glockenton kommt mehr von der Kapelle. Stattdessen ziehen dreimal täglich die Kinder mit den Ratschen durch den Ort, um das Glockengeläut zu ersetzen.



Foto: DAHW

Die Ratschen machen Spaß und einen ziemlichem Lärm ...

Lautstark und mit jeder Menge Spaß gehen die Kinder des Ortes durch die Straßen, um den alten Brauch aufrecht zu erhalten und gleichzeitig für einen guten Zweck zu sammeln.

Seit 1978 kommen die Spenden, die die Kinder als Dank für das „Uhrzeit-ratschen“ von den Ortsbewohnern erhalten, der DAHW zugute.

Für die DAHW besuchte Franz Tönnies am Ostersamstag die Kapellengemeinde, um sich bei den Kindern und Jugendlichen und bei Laurenz Feldmann für den tollen Einsatz zu bedanken. Otto und Laurenz Feldmann sind übrigens nicht verwandt.

Und – zwischen 300 und 400 Euro gehen jährlich an die DAHW.

Keep on Rolling rollt wieder und weiter

Auch im Jahr 2016 veranstalten die Schulen Karlstadts unter Federführung von Raimund Folger und dem Fachbereich Sport des Johann-Schöner-Gymnasiums diesen besonderen Sponsorenlauf „Keep on Rolling“. Es beteiligen sich nicht nur die Schulen, sondern auch ein Kindergarten und eine Einrichtung für Senioren. Darüber hinaus werden jugendliche Flüchtlinge mit am Start sein. Sie werden von Stadträten gesponsert.

Die SchülerInnen der Realschule laufen wieder für DAHW-Projekte in Tansania. Die weiteren Sponsorengelder gehen diesmal in die Gesundheitsarbeit der DAHW in Togo, Westafrika.

Am Freitag, den 8. Juli ist der große Tag. Von 8.00 bis 13.00 Uhr sind wieder Hunderte unterwegs. Nähere Informationen finden sich auf der Homepage des Gymnasiums www.jfg-Karlstadt.de und im DAHW-Kalender auf unserer Webseite.



Foto: Michael Röhm, DAHW

Rollen für den guten Zweck, eine Momentaufnahme aus dem Jahr 2013

Vom Lepramuseum zur Stifteaktion

Folgen einer Führung durch das Lepramuseum

Fotos: DAHW



Vor der Stifteaktion rund um den Wochenmarkt in Hiltrup. Jeweils eine Stunde versuchten die Mädchen und Jungen, Stifteesets an den Mann und an die Frau zu bringen. Schöner Nebeneffekt: Eine Terminankündigung und zwei Artikel samt Fotos in den Westfälischen Nachrichten (WN)

Alles begann mit einer Führung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der DAHW-AG Metelen durch das Lepramuseum in Münster-Kinderhaus im Januar 2016.

Der Führung schlossen sich drei junge Damen an, die sich als Schülerinnen der 7. Klasse eines münsteraner Gymnasiums entpuppten und eine Hausarbeit zum Thema *Mittelalter und Lepra* schreiben wollten.

Besuch der AG Metelen in Münster Kinderhaus. Die Führung durch das Lepramuseum beginnt draußen. Mittendrin die drei jungen Damen.



Als kleines Extra interviewten sie im Anschluss kurzerhand den DAHW-Mitarbeiter Franz Tönnes durch.

Knapp einen Monat später stand dieser vor 33 Schülerinnen und Schülern der Klasse 7a des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums. Auf Wunsch der Schülerinnen hatte ihn die Klassenlehrerin für eine Unterrichtseinheit eingeladen.

Die Klasse selbst brachte den Vortragenden erst einmal aus der Fassung.

Die Mädchen und Jungen waren so außergewöhnlich gründlich auf das Thema „Lepra“ vorbereitet, dass er sich einen neuen Einstieg ins Thema suchen musste. Die Hausarbeit der drei jungen Damen war wohl einfach zu gut gewesen.

Also ging es im Gegensatz zu sonst direkt tiefer in den Stoff hinein, und es folgte eine spannende Unterrichtsstunde – mit einer tollen Klasse. Wissbegierig, rege, voller Anteilnahme.

Auf die Frage des DAHW-Mitarbeiters, die er am Ende der überraschend langen Schulstunde* stellen durfte, kam von der Klasse ein glattes „Ja!“.

Ja, man könne sich vorstellen, etwas für Menschen zu tun, die unter der Krankheit Lepra leiden...

Und wie!

Es folgten Haus- und Straßensammlungen mit Verkauf von Stifte-Sets im Rahmen der Aktion „Lepra lebt – Stifte wirken“. Es entbrannte ein wahrer interner *Klassen-Kampf*, wer die meisten Sets verkaufen konnte. Die Schülerinnen und Schüler betrieben Auto- und Rasenpflege, verkauften Selbstgebasteltes und Selbstgebackenes – kurzum: sie hatten ein gewaltiges Repertoire an Ideen und Energie. Unglaublich, diese 7a!

Nach den Osterferien wurden im Beisein aller Akteure die Sammeldosen geknackt und die Erlöse aus den unterschiedlichen Aktivitäten zusammengebracht.

Am Ende waren 150 Stifteesets verkauft. Insgesamt 2381,01 Euro wurden für die Arbeit der DAHW überwiesen. Auf die Bemerkung, dass ein solches Engagement nicht selbstverständlich sei, kam die Antwort: „Bei uns schon. Wir machen so etwas schon zum dritten Mal.“

*an der Schule gilt ein 67,5-Minutentakt.

Herz  zeigen

Termine

05. Juni 2016 14:30 Uhr Nienborg-Heek, Einweihung Lepra Stele, Bült, 48619 Heek

08. Juli 2016 Keep on Rolling in Karlstadt (Sponsorenlauf für Tansania und Togo)

09. Juli 2016 DAHW Infostand in Vechta 10:30 – 14:00 Uhr Europaplatz

16. Juli 2016 Pedale Kiel (siehe Seite 8)



Pedale 2016 zum 15. Mai
am Samstag, 16. Juli 2016

Start: 10.00 Uhr Rathaus Kronsachsen
10.30 Uhr ab Mettenhof, Birgitta-Thomas-Haus, Skandinaviendamm 352 - Parkplatz Kindergarten

Diese Radtour führt auf unterschiedlich langen Wegen (20 - 60 km) durch die schöne Natur zurück zum Birgitta-Thomas-Haus. Die Teilnehmer werden im Birgitta-Thomas-Haus mit einem Imbiss erwartet.
Es wird um eine Spende zugunsten der Lepra- und Tuberkulosekranken gebeten.

Radeln Sie mit für den guten Zweck.

Veranstalten: DAHW Aktionsgemeinschaft Kiel
Eine Initiative zur Förderung der DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Ansprechpartner: Marlene Fröhlich, 04340-8501
Christa Dencker, 0437-521894



03. September 2016 Siechenkirmes in Kinderhaus, Kinderhaus rund um St. Josef Kinderhaus, 48159 Münster, Kinderhaus

10. September 2016 „Pedale“ Friedensradtour Osnabrück 10.09.2016

12. – 13. Oktober 2016 in Nürnberg Bayerischer Bildungskongress „Globales Lernen“
Thema: „Gemeinsam die Eine Welt gestalten!“ (nähere Infos: www.dahw.de)

Warum habe ich da mitgemacht?

Weihnachtsmarktnachtreffen im Lepramuseum



Nachtreffen vom Weihnachtsmarkt Münster im Lepramuseum. Vollgepackt mit Informationen, geht es gleich zum Grillen im Freien. Trotz der nicht gerade angenehmen Witterung war's wunderbar!

Ehrenamtliche der DAHW aus der gesamten Region des Münster-, des Sauer- und Siegerlandes trugen 2015 dazu bei, dass die Beteiligung am Weihnachtsmarkt der Wohlfahrtsverbände in Münster ein großer Erfolg werden konnte.

Ein großes Danke! vom DAHW-Büro Münster an alle Beteiligten! (Um es vorweg zu nehmen: Der Erlös konnte im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden.)

Unterstützung beim Weihnachtsmarkt kam erneut auch von Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Hauswirtschaft des Anne-Frank-Berufskollegs (AFB) Münster.

Professionell, serviceorientiert und charmant boten sie einen Top-Service bei der Cafeteria. Darüber hinaus trugen sie dazu bei, dass die Kuchen-Vitrinen gut gefüllt waren – mit Schnittchen und Brötchen, mit Kuchen und Torten aus eigener Herstellung. Alles ehrenamtlich, versteht sich.

Damit die Schülerinnen und Schüler einen Eindruck bekamen, wofür und für wen sie ihren Einsatz beim Weihnachtsmarkt geleistet hatten, boten ihnen Abteilungsleiterin Annette Sanders,

Albert Horstmann und Anne Köster vom Anne-Frank-Berufskolleg im April diesen Jahres ein Weihnachtsmarkt-Nachtreffen der besonderen Art: Eine Führung durch das Lepramuseum Kinderhaus, garniert und gewürzt mit einem Vortrag der DAHW zum Thema Lepra in Liberia. Dann gab es Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

Danach hatten alle Beteiligten eine Antwort auf die Frage „Warum habe ich da mitgemacht?“

Vieles von dem, was sie über die Krankheit Lepra und deren Auswirkungen erfahren hatten, war absolutes Neuland für sie.

Anschließend ging es vollgepackt mit Informationen (endlich...) zum gemütlichen Teil des Nachtreffens: Grillen. Dafür hatte Herr Horstmann persönlich Sorge getragen. Und natürlich gab es auch beim Grillen etwas Besonderes. Kleine Bio-Bananen, auf den Grill gelegt, bis sie rundherum richtig dunkel waren. Köstlich! Dazu Apfelsaft vom NABU. Super! Danke AFB! Fortsetzung folgt.



Spendensiegel bürgt

Die DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V. geht verantwortungsvoll mit Ihrem Geld um. Dafür bürgt das „Spenden-Siegel“, das uns jedes Jahr wieder vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin zuerkannt wird.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Ihre Spende
kommt an!

Benefizkonzert „Einmal rund um die Welt“

So, 22. Mai 2016 18:00
St. Petrus-Kirche Warstein

Benefizkonzert
„Einmal rund um die Welt“

zugunsten von lepra- und tuberkulosekranken Menschen und der Ortscharitas Warstein

Mitwirkende:

Musikschule Warstein, Nadja Dust, der Chor des Wohnhauses der Lebenshilfe am Nordhang, Herr Wu - und weitere Warsteiner Musiker

Veranstalter:

Die Warsteiner Silberdisteln mit Hilfe von Massimo Grasso

Der Eintritt ist frei! Um Spenden wird gebeten.

So schlicht stand es in der Ankündigung. Der Abend selbst war alles andere als



Premiere: Emilia Grasso tritt zusammen mit Ihrem Vater Massimo Grasso auf.

schlicht. Er war ein Erlebnis. Gänsehaut. Musik und Tanz und Gesang. Mehr als zwei Stunden lang führten zahlreiche Akteure die rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauer durch die Welt der Musik. Von England über Frankreich nach China, über einen lettischen Friedenstanz (Ulmen-

tanz) bis hin zu Liedern aus Albanien und Deutschland, um beim Kerzentanz zur Musik von Marco Polo zu landen.

Premieren, Eigenkompositionen, Klassik, Kinderlieder. Klasse! Danke an die Warsteiner Silberdisteln um Frau Rellecke! An Massimo Grasso und alle Akteure. Es wäre wundervoll, wenn im Jubiläumsjahr der DAHW 2017 eine Warsteiner Benefizkonzert-Wiederholung erfolgen könnte.



Musik von Händel: Nadja Dust und Josefia Heer.

Welt-Lepra-Tag 2016 Ein besonderer Tag im Bibelzentrum Barth

Im äußersten Norden Deutschlands ist es gelungen, Begeisterung für die DAHW und ihre weltweite Arbeit zu wecken. Gemeinsam mit der DAHW *Deutschen Lepra- und Tuberkulosehilfe* e.V. hat das Bibelzentrum zum Informationstag mit den Länderschwerpunkten Nepal, Pakistan und Togo eingeladen. Als ReferentInnen der DAHW waren Maria Hisch und Michael Röhm vor Ort. Gelände und Gebäude des heutigen Barther Bibelzentrums gehörten historisch zu einem Leprosorium, einem „Auffanglager für Aussätzige“.



Im Laufe des Tages waren es ca. sechzig Personen, die – immer wieder mal wechselnd – das Angebot des Bibelzentrums wahrnahmen.

Im Gottesdienst kamen die Texte aus der Gottesdienstbroschüre der DAHW zum Einsatz: Gebetstexte, Fürbitten und der Predigtvorschlag. Bezugsland war Nepal.

Im ersten Teil des Bildungsangebotes wurde die Arbeit der DAHW in Togo vorgestellt, der Schwerpunkt lag auf den Krankheiten Lepra und Buruli Ulcer.

Im zweiten Teil – nach dem Mittagessen – stand die Arbeit im ostafrikanischen Äthiopien im Fokus. Hier wurde es über die Filmbeiträge auf der DVD „Lepra geht unter die Haut“ sehr emotional. Denn gerade der kurze Film über den Besuch der Schülerinnen und Schüler des Karlstadter Gymnasiums in Bisidimo, Äthiopien, beeindruckte die Gäste sehr.

Die Kaffeepause wurde von einer kleinen Modeschau aufgelockert, hier waren es vor allem die bunten Tücher Tansanias, die „Kangas“, die eine spaßmachende Annäherung an einen prägenden Kulturteil – den der Kleidung – in einem afrikanischen Land ermöglichte. Die ZuschauerInnen bedankten sich bei den AkteurInnen mit kräftigem Applaus.



Im letzten Teil des Bildungsprogrammes standen das Land Pakistan und die Lepraärztin Dr. Ruth Pfau im Mittelpunkt der Präsentation. Das Leben und der Einsatz dieser besonderen Frau beeindruckten die Gäste tief.

Alle Angebote dieses Tages haben die Gäste des Bibelzentrums mit großem Interesse aufgenommen, dies fand seinen Ausdruck in den vielen Fragen, die gestellt wurden. Manche zum Teil direkt in die Präsentationen hinein oder dann im Anschluss an die jeweilige Einheit.

Mit einem großen „Danke“ und der gegenseitigen Versicherung, die Kooperation fortzuführen, wurden die MitarbeiterInnen der DAHW sehr herzlich verabschiedet.

Eine Kooperation in Würzburg wirkt in Tansania

Zum 50. Jubiläum der Städtepartnerschaft Würzburg-Mwanza entstand eine projektbezogene Kooperation von DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* und Missionsärztlichem Institut (MI). Beide Partner führen gemeinsam ein Forschungsprojekt bezüglich der Krankheit „Schistosomiasis“ in Tansania durch und werden die Erkenntnisse im dortigen Gesundheitssystem in Tansania nachhalten.

Schistosomiasis ist eine durch Armut bedingte Tropenkrankheit, die durch Saugwürmer verursacht wird. Menschen können sich in und am Wasser infizieren, u.a. bei Körperpflege, Baden, Wäsche waschen, beim Fischen oder Besteigen eines Boots. Winzige Larven des Parasiten bohren sich durch die Haut und entwickeln sich zu Würmern. Sie produzieren Tausende Eier, die der Mensch mit Kot oder Urin wieder ausscheidet.

Durch schlechte hygienische Bedingungen können die Eier der Erreger mit den Fäkalien wieder ins Wasser gelangen, in dem bestimmte Wasserschnecken leben. In diesen findet die weitere Entwicklung des Parasiten statt. Schließlich werden erneut für den Menschen infektiöse Larven in das Wasser ausgestoßen. Der Kreislauf beginnt aufs Neue.

Bei den erkrankten Menschen werden Darm und Harntrakt, aber auch Geschlechtsorgane, Leber und Milz geschädigt. Ohne frühzeitige Behandlung kann dies zu dauerhaften Schäden oder gar zum Tod führen.

Das MI steuert die praktische Durchführung des Projektes und die DAHW nutzt



Fotos: DAHW, Christa Kasang

Auf ihren täglichen Wegen infizieren sich die Menschen mit Schistosomiasis.

ihre guten Strukturen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssystem, um so eine weitere vernachlässigte Tropenkrankheit in diesem ostafrikanischen Land mit zu bekämpfen.

In der Region um Mwanza am südlichen Ufer des Viktoriasees ist Schistosomiasis eines der großen Gesundheitsprobleme. Eine aktuelle Studie zeigte, dass in zwei Schulen in dieser Region bis zu 97% der Schulkinder infiziert sind.

Mehr als 250 Millionen Menschen in 78 Ländern weltweit sind von Schistosomiasis betroffen. Ungefähr 280.000 Menschen sterben jedes Jahr an den Folgen dieser Krankheit.

Mit der Einnahme des Medikaments Praziquantel (ein antiparasitäres Mittel) kann die Erkrankung in den meisten Fällen geheilt werden. Zudem ist es möglich, den Infektionskreislauf durch

eine Verbesserung der hygienischen Verhältnisse zu durchbrechen. Dafür sind die Versorgung mit sauberem Wasser und der Bau von Toiletten wichtige Voraussetzungen. Zu den wichtigen Präventionsmaßnahmen gehört auch die Aufklärung der betroffenen Bevölkerung.



Für Interessierte ist der Flyer über die Zentrale in Würzburg bestellbar.

Dringend notwendig: Schult Toiletten



Durch diese Aufklärung und die Behandlung von Menschen sowie den Bau von Toiletten kann der Infektionskreislauf durchbrochen werden, was für die Menschen, die an der Küstenregion leben, eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit und somit der Zukunftsperspektiven bedeutet.

Auf den Spuren der Friedensreiter

Von Osnabrück nach Münster



Foto: DAHW

Geschafft! Ankunft der FriedensRadTour in Münster-Kinderhaus am Lepramuseum.

Samstagmorgen kurz vor acht Uhr am Osnabrücker Marktplatz – nach und nach treffen etwa 40 Radfahrer ein, die bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen auf den Spuren der Friedensreiter nach Münster fahren wollen. Einige sind schon ca. 20 km von Borgloh oder Wellendorf mit dem Rad gekommen. Die DAHW *Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe* e. V. veranstaltet seit dem 350-jährigen Jubiläum des Westfälischen Friedens im Jahr 1998 immer am zweiten Samstag im September eine *FriedensRadTour*.

Hierbei verbindet die DAHW den Spaß am Fahrradfahren auf einer landschaftlich sehr schönen Strecke mit dem Anliegen, auf die weltweit immer noch vorhandene Krankheit Lepra aufmerksam zu machen. Noch schnell die Leibchen mit der Aufschrift DAHW übergezogen, und schon geht es durch die Altstadt und das Katharinenviertel auf den Eselspatt Richtung Hasbergen. Hinter Hasbergen warten zwei kleinere Steigungen. Hier müssen die ersten Radler absteigen, um den Anstieg zu bewältigen.

Die *FriedensRadTour* ist nicht identisch mit der Friedenroute Osnabrück-Münster. Mit einer Länge von ca. 115 km und mit heftigen Steigungen bei Tecklenburg ist diese nur für sehr geübte Radfahrer an einem Tag zu schaffen. Die *FriedensRadTour* dagegen hat eine Länge von ca. 80 km. Über Natrup-Hagen und Leede wird der Teutoburger Wald Richtung

Lengerich überquert. Für die Bergwertung haben sich die Organisatoren den sanftesten Anstieg ausgesucht. Weiter geht es eine lange und schnelle Abfahrt herunter nach Lengerich. Die ersten 22 km sind geschafft, und alle haben sich das Frühstück redlich verdient.

Kurz hinter Lengerich wird ein Gedenkstein für ein mittelalterliches Leprosorium angefahren. Am Gedenkstein berichtet immer ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der DAHW über Lepra heute. Im letzten Jahr stand eine junge Frau aus Brasilien im Mittelpunkt, die nach ihrer Einwanderung in Deutschland an Lepra erkrankte. Sehr anschaulich wurde ihr Leidensweg von der zunächst unerkannten Krankheit bis zu ihrer Heilung beschrieben.

Weiter geht es entlang der Teutoburger-Wald-Eisenbahn Richtung Brochterbeck. Auf diesem Stück hat man nach Auflösung von Nebelschwaden einen wunderschönen Blick über das sonnendurchflutete Münsterland. Über wenig befahrene landwirtschaftliche Wege ist es nach 21 km Zeit für die Mittagspause am Campingplatz Buddenkuhle.

Nach der Mittagspause geht es über Ladbergen, den Dortmund-Ems-Kanal und den Flughafen Münster/ Osnabrück weiter Richtung Münster. Wir fahren ein Stück durch den Wald auf dem sogenannten *Friedenspfad*, einem Wander- und Pilgerweg nach Santiago de Compostela, um dann nach weiteren

24 km Gimfte zu erreichen. Gimfte ist ein malerischer kleiner Ort mit vielen Fachwerkhäusern und einer kleinen schnuckeligen Dorfkirche. Wie in jedem Jahr findet auch jetzt dort gerade eine Trauung statt. Gimfte liegt am Emsauweg. Hier ist immer Rushhour für Radfahrer. Nach einer Stärkung in einem der Gasthäuser werden die letzten 13 km über Sprakel nach Münster in Angriff genommen. Ziel ist das Lepramuseum in Kinderhaus. Dort warten bereits die Mitarbeiter des örtlichen DAHW Büros mit Würstchen und kalten Getränken auf uns. Dr. Ralf Klötzer von der Gesellschaft für Leprakunde in Münster bietet immer eine kurzweilige und informative Führung durch das ehemalige Leprosorium in Kinderhaus an. Dieser Stadtteil hat seinen Namen von der mittelalterlichen Bezeichnung „der armen Kinderen hus“, das Haus also, in dem die Leprakranken, die als arme Kinder Gottes gesehen wurden, wohnten.

Dann ist es Zeit für die Rückfahrt nach Osnabrück. Nach einer freiwilligen Spende für die Arbeit der DAHW geht es mit Bus und LKW für die Räder zurück. Eine gelungene Fahrt mit vielen Eindrücken und Gesprächen bei bestem Radelwetter geht zu Ende. Viele Friedensradfahrer, unter ihnen ADFC Mitglieder, sind jedes Jahr dabei und sind immer wieder begeistert über die perfekt vorbereitete Tour und die schöne Strecke.

Die diesjährige *FriedensRadTour* findet am Samstag, den 10. September 2016 statt. Informationen und Anmeldung bei Dirk Raufhake (Tel.: 05409 4392).

Wer sich über die Arbeit der DAHW informieren möchte, klicke auf die Homepage www.dahw.de

Pedale Kiel

Falls Sie Lust bekommen haben, können Sie auch an der „Pedale Kiel“ am 16.07.2016 teilnehmen. Diese Tour führt durch einen wunderschönen Teil von Schleswig Holstein und ist auch für weniger geübte Radfahrer geeignet. Diese Aktionsmöglichkeit lässt sich gut auf andere Orte und Regionen übertragen und verbindet Spaß und Sport mit einem Engagement für die DAHW und damit für die Ärmsten der Armen.

Gebets- und Meditationszettel

In den letzten Wochen war es uns möglich, bereits vorhandene Gebets- und Meditationszettel wieder neu aufzulegen und ein neues Thema zu erarbeiten. So stehen nun insgesamt vier aktuelle Ausführungen zur Verfügung:

- Freude und Jubel (Jesaja)
- Dr. Ruth Pfau
- Hl. Damian von Molokai
- Werke der Barmherzigkeit

Gerade das Thema „Freude und Jubel“ entstand auf dem Hintergrund des Jubiläumsjahres 2017. Wie Sie möglicherweise wissen, wird die DAHW im kommenden Jahr 60 Jahre alt, die Pfau-Stiftung feiert ihr 20jähriges Jubiläum, und die Hermann-Kober-Stiftung kann auf zehn Jahre ihres Bestehens zurückblicken. Diese Gebets- und Meditationszettel stehen in größerer Stückzahl zur Verfügung und können gerne bei uns bestellt werden. Sie eignen sich sehr gut für einen Gebets- und Eröffnungsimpuls bei Treffen von Pfarreigruppen, zum Verteilen bei einem Gottesdienst usw.

Die Vorderseite zeigt jeweils in einem Bild das Thema. Die Rückseite enthält entweder einen kurzen Hintergrund zum Thema, eine Textstelle aus der Bibel o.ä. und ein Gebet. Die Gebets- und Meditationszettel sind ca. 9 x 13 cm groß.



Hl. Damian von Molokai
(Pater Damian de Veuster, Gedenktag 10. Mai)
Apostel der Aussätzigen, Schutzpatron der Leprakranken



Benefizkonzert anlässlich des Welt-Tuberkulose-Tages am 22. März 2016 in Würzburg



Fotos: DAHW, Judith Mathiasch

Die Band „Djangology“ v. l. n. r.: Matthias „Clarino“ Ernst, Roland Wondra, Manfred „General“ Hartlieb, Hyun-Bin Park

Die DAHW hatte anlässlich des Welt-Tuberkulose-Tages zum Benefizkonzert mit „Djangology“ eingeladen. Mehr als 200 Menschen folgten der Einladung in den David-Schuster-Saal der Jüdischen Gemeinde Würzburg im Zentrum „Shalom Europa“ und konnten intensive Stunden mit Musik und etwas Text erleben.

Die vier Musiker spielten Gypsy-Jazz vom Feinsten, im Mittelpunkt stand Django Reinhardt, denn seine Musik hat es den Bandmitgliedern angetan. Und sie spielten ganz im Sinne des großen Meisters: Hyun-Bin Park (Solo Gitarre), Roland Wondra (Rhythmus Gitarre), Matthias Ernst alias Mr. Clarino (Klarinette) und Manfred Hartlieb alias Der General (Kontrabass) zelebrierten die Lieder Django Reinhardts, aber auch Kompositionen von Matthias Ernst wurden den Gästen in Perfektion dargeboten.

Die Textbeiträge hatte Michael Röhm zusammengestellt, und er trug diese im Wechsel mit Maria Hisch vor. Aktuelle Fallbeispiele von Patienten aus unseren Projekten, die an Tuberkulose litten

oder noch leiden, und eine Botschaft von Dr. Chris Schmotzer aus Pakistan sorgten für nachdenkliche Momente. Ergänzt wurden die Wortbeiträge durch das Zitieren von Gedichten und Texten von unter Tuberkulose leidenden oder an Tuberkulose gestorbenen Schriftstellerinnen und Schriftstellern wie Annette v. Droste-Hülshoff oder Theodor Fontane. Der Spendeneingang von über 2.000 Euro machte einen wunderschönen Abend für die Gäste auch zu einem solchen für die DAHW.

Die vielen positiven Rückmeldungen nach dem offiziellen Ende der Veranstaltungen sind uns Ermutigung, diese Reihe fortzusetzen.

Schön wäre es – wenn Sie liebe Leserin/ lieber Leser – ein solches Benefizkonzert auch bei Ihnen organisieren würden. Sicherlich gibt es in Ihrer Nähe auch Musikgruppen oder Solisten, die sich für den guten Zweck – die Arbeit der DAHW – ansprechen lassen. Bitte fragen Sie bei uns an, gerne geben wir Ihnen Tipps und unterstützen Sie bei der Werbung.

Mehr als 200 Gäste erlebten einen wunderschönen Abend mit Jazz und Wortbeiträgen



Siechenkirmes am 3. September 2016

DAHW und Gesellschaft für Leprakunde e.V. ziehen an einem Strang



Foto: Gesellschaft für Leprakunde

Erste Siechenkirmes im Mai 2009 in Münster-Kinderhaus

Wir ziehen an einem Strang – die DAHW mit dem Büro Münster und die Gesellschaft für Leprakunde e.V. Das ist sogar wörtlich zu nehmen, denn einer der Programmpunkte der Zweiten Kinderhauser Siechenkirmes am 3. September 2016 wird ein Tauziehen sein. Die DAHW mit dem Büro Münster und die Gesellschaft für Leprakunde e.V. wollen ein gemeinsames Team bilden. Das Tauziehen gegen andere Teams wird so zum freundschaftlichen Wettstreit mit Symbolcharakter. Auch andere Teams werden sich aus partnerschaftlichen Vereinen und Organisationen zusammenfinden. Das Motto des

Tauziehens wird also lauten: „Wir ziehen an einem Strang“.

Vor 400 Jahren und früher war die Kinderhauser Siechenkirmes DAS Kirchweihfest rund um die damalige St. Gertrudenkirche des Leprahospitals der Stadt Münster. Sogar die Ratsherren und Bürgermeister der Stadt Münster feierten mit. Sie schenkten damit – für jeden erkennbar – den Leprakranken von Kinderhaus ihre Aufmerksamkeit.

Zu den Kirchweihfesten der Kinderhauser Leprosengemeinschaft kam noch im 17. Jahrhundert stets auch Besuch aus Rat und Verwaltung der Stadt. In den Rechnungen der Stiftung Kinderhaus heißt es beispielsweise für das Kriegsjahr 1638, als wegen des Dreißigjährigen Kriegs die Fahrt von Bürgermeistern, Stadtsekretär und Ratsherren ausfiel:

„... alß meine großgepietende Herr Provisor mit Herrn Bürgermeistern, Herrn Herdingk, Herrn Doctorn Staell, Herrn Secretario Hollandt und andern guten Herrn nacher Kinderhauß zu ziehen und alldha die Kirchwey alten gebrauch nach zu halten entschloßen ...“

(Stadtarchiv Münster, Armenhaus Kinderhaus, Akten 13, Rechnung 1638).

Durch die sonst übliche Mitfeier der Kinderhauser Kirchweih vier Kilometer

vor Münster brachte man zum Ausdruck, dass die Kranken in Kinderhaus nicht vergessen waren. Da die Straßen unsicher waren, verließen die Ratsherren die Stadt 1638 ausnahmsweise nicht und feierten in Münster.

Die Siechen waren die Leprakranken. 2009 belebte die Gesellschaft für Leprakunde e.V. aus Anlass ihres 25-jährigen Bestehens die Kinderhauser Siechenkirmes wieder. Am 30. Mai 2009, dem Jahrestag der 1984 erfolgten Vereinsgründung, wurde rund um die heutige St. Josefskirche (die frühere Gertrudenkirche) wieder eine Siechenkirmes ausgerichtet. Neben den verschiedenen Marktständen zogen Aufführungen das Publikum an. Der Kirmesmarkt wurde von der Schirmherrin Madeleine von Kerckerinck eröffnet, einer Nachfahrin eines der um 1500 für die Kinderhauser Verwaltung zuständigen Ratsherren der Stadt Münster.

Zunächst stimmten die Krummhörner Spielleute mittelalterliche Weisen an. Bald aber unterbrach ein Mönch das bunte Treiben, der wegen der hier doch wohl im Vordergrund stehenden weltlichen Lüste mit höllischen Strafen drohte. In loser Folge traten weiter auf: eine Lautenspielerin, ein Moritatensänger und eine Märchenerzählerin.

Als Höhepunkt der Siechenkirmes bot die Jugendprojektgruppe der Kirchengemeinde St. Ludgerus Aurich am Nachmittag in der St. Josefskirche ihr Musiktheaterstück „Die Gezeichneten – Gestern“. Es stellt in dramatischer Form die Ausgrenzung Leprakrankter und ihr Leben im Leprosenhospital einer mittelalterlichen Stadt dar und ist ein erster Teil des Gesamtstücks „Die Gezeichneten – Gestern und Heute“, das in zwei Teilen die Lepra- und die Aids-Thematik auf die Bühne bringt. Am Vorabend, am Freitag, dem 29. Mai 2009, war es im Bürgerhaus Kinderhaus vor großem Publikum in voller Länge zu sehen. Unter den dortigen Gästen war – wenige Wochen vor ihrem 80. Geburtstag – Dr. Ruth Pfau, die deutsche Lepraärztin aus Pakistan. Die Vermittlung der Jugendprojektgruppe Aurich nach Münster, die mit ihrem Stück später in Bremen und Berlin auftrat, wurde durch das DAHW Büro Münster ermöglicht.

Die Siechenkirmes 2009 endete sportlich. Beim abendlichen Tauziehen auf der gemähten Wiese am Kinderbach ging es

Eröffnung der 1. Siechenkirmes



Karl Meurs erinnert sich Die DAHW trauert um Günter Jakubczyk

um die Wurst. Den Kampf Bürgerverei-
gung Kinderhaus gegen Gesellschaft für
Leprakunde gewann die Bürgerverei-
gung. Würste winkten auch den Siege-
rinnen und Siegern des anschließenden
Sackhüpfens.

Zur Siechenkirmes 2009 standen rund
um die St. Josefskirche mittelalterliche
Buden. Sie waren von Jugendlichen des
nachsichulischen Bildungsprogramms
einer Holzwerkstatt in Münster gebaut
worden. Die Lattenkonstruktionen
wurden verschraubt und mit Sackleinen
überspannt. Sie lassen sich leicht ausein-
anderbauen und zusammensetzen und
stehen weiter zur Verfügung.

In den zehn Buden wurden Köstlichkeiten
für Leib und Seele feil geboten: Imbiss,
Bier, Säfte, Naturkost und Backwaren
dienten der genussvollen Sättigung. Für
das häusliche Wohlbefinden waren Pflan-
zen und Felle käuflich zu erwerben. Der
Information dienten die Stände von DAHW
und Gesellschaft für Leprakunde. Im Gar-
ten, dem ehemaligen Hof des Leprahospi-



Bratwurststand bei der ersten Siechen-
kirmes

tals, lagerten mit ihren Zelten die Ritter der
Ravensberger Gefolgschaft und bereiteten
auf offenem Feuer ihre Speisen zu.

Die zweite Kinderhauser Siechenkirmes
wird am Samstag, dem 3. September
2016 stattfinden. Sie fügt sich in das
Programm der „Nacht der Museen“ in
Münster ein, deren Termin jedes Jahr am
ersten Samstag im September liegt, und
ist für die Gesellschaft für Leprakunde zu-
gleich eine Jubiläumsveranstaltung zum
30-jährigen Bestehen des Lepramuse-
ums, das 1986 eröffnet wurde. Die DAHW
und die Gesellschaft für Leprakunde
werden auch diese Möglichkeit nutzen,
ihre Ziele zu verfolgen, die sich ergänzen:
die Leprahilfe zu fördern und zu diesem
Zweck auch die Leprageschichte bekann-
ter zu machen.



Foto: DAHW

(v. l.) Jochen Schroeren, Günter Jakubczyk, Birgit Steinker, Pastor Heinz-Josef Sürgers,
Marita Rattmann, Karl Meurs, Manfred Göbel

*„Den musst du unbedingt kennenlernen!“
sagte ich meiner Schwägerin, als sie mich
fragte, ob sie mir beim Abholen der Blu-
men in Holt helfen könnte. Herr Jakubczyk
hatte (wieder einmal) für eine Aktion im
vergangenen Jahr bei Gärtnern aus der
Umgebung Blumen besorgt, die wir dann
gemeinsam abgeholt haben.*

*Kennengelernt habe ich ihn 1983. Mit
seiner Frau Gertrud, die die Lepragruppe in
Holt leitete, und Herrn Wies, dem dama-
ligen Leiter unserer Aktionsgemeinschaft
Kreis Kleve in der DAHW, besuchte ich
zum ersten Mal unsere Patenprojekte in
Südindien.*

*Nach dem Tod seiner Frau 1994 wurde
er dann die gute Seele der Lepragruppe,
die seit vielen Jahren von den Landfrauen
getragen wird.*

**Nach erfülltem Leben verstarb nach kurzer
schwerer Krankheit, versehen mit den
Tröstungen unserer heiligen Kirche**

Günter Jakubczyk

13. Dezember 1929

6. Mai 2016

*So steht es in seiner Todesanzeige. Ein
erfülltes Leben, das er selbst in einer über
500 Seiten starken Biografie mit „Ein
bewegtes Leben“ überschrieben hat, und
das ihn nach Krieg und Flucht zunächst
nach Wuppertal führte. Von dort aus kam
er mit seiner jungen Familie nach Auwel-
Holt, wo er als Lehrer und Rektor an der
Katholischen Grundschule bis zu seiner
Pensionierung wirkte.*

*Bewegt hat er durch seine ihm eigene
bescheidene und menschenfreundliche
Art vor allem seine Familie, die Kinder in*

*der Schule, ihre Familien, das Kollegium
und die Menschen im Dorf. Die, so schien
es mir, wollten ihm auch persönlich etwas
zurückgeben, wenn er sie darum bat,
etwas für andere zu tun (wie die Blumen
für unsere Lepra-Aktion).*

*Eine „Lichtgestalt in meinem Leben“ sagte
Pfarrer Heinz-Josef Sürgers, als ich ihm
vom Tode Herrn Jakubczyks erzählte.
Charisma nannte es meine Schwägerin
nach unserem Besuch. Er hätte beides
freundlich und mit einem Schmunzeln
zurückgewiesen.*

*Für seine Todesanzeige hat er selbst
folgenden Text von F. G. Klopstock ausge-
sucht:*

*Mit Flügeln, die ich mir errungen,
in heißem Liebesstreben,
werd' ich entschweben zum Licht,
zu dem kein Aug' gedrungen.
Sterben werd' ich, um zu leben!
Aufersteh'n, ja
aufersteh'n wirst Du mein Herz,
in einem Nu.
Was du geschlagen,
zu Gott wird es Dich tragen.*

*Dieser Glaube hat ihn getragen. In den
schweren Stunden – beim Unfalltod seiner
Tochter und dem Tod seiner geliebten Frau.
Und in den schönen Stunden, zu denen für
ihn sicher auch der Besuch von Manfred
Göbel vor zwei Jahren zählte. Das 50jäh-
rige Bestehen der Lepragruppe Holt in
diesem Jahr hätte er gerne miterlebt.
Aber, so pflegte er zu sagen: „Das machen
jetzt meine Frauen!“*

*In dankbarer Erinnerung
Karl Meurs
Aktionsgemeinschaft Kreis Kleve der DAHW*

Memento-Preis 2016

Am 24. Februar 2016 wurde in Berlin zum dritten Mal der Memento-Preis verliehen. Die DAHW gehört neben *Ärzte ohne Grenzen*, der Buko-Pharma-Kampagne und *Brot für die Welt* zu den Trägerorganisationen des Memento-Preises.

Den Memento Forschungspreis erhielten in diesem Jahr Prof. Klaus Brehm von der Universität Würzburg und sein Team für die Entschlüsselung des Genoms des Fuchsbandwurms.

„Die bahnbrechende Beschreibung des Genoms und der globalen Genexpression des Fuchsbandwurms bilden die entscheidende Grundlage für die Entwicklung von Medikamenten gegen Bandwurmerkrankungen“, sagt Prof. Stefan Kaufmann, Jury-Vorsitzender und Direktor des Arbeitsbereiches Immunologie am Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie.

„Wir können es uns nicht mehr länger leisten, die Grundbedürfnisse eines Drittels der Menschheit zu ignorieren“, sagt Prof. Klaus Brehm. „Das betrifft auch die Infektionskrankheiten dieser Menschen. Um wirksame Medikamente gegen vernachlässigte Krankheiten zu entwickeln, brauchen wir solide Grundlagenforschung an den Krankheitserregern. Dafür wird in den Industrienationen zu wenig getan. Wir investieren hierzulande weniger in

die Bekämpfung tödlicher, vernachlässigter Krankheiten als in die Entwicklung neuer Anti-Faltencremes. Ich sehe da ein gewisses Missverhältnis.“

Der Forschungspreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Dieser Preis und seine Dotierung wirken sich auf die Arbeit der Preisträger direkt positiv aus. Er hat aber für die jeweiligen Preisträger auch eine wichtige Bedeutung für nachfolgende Anträge bei der Bewerbung um weiterer Forschungsgelder.

Die zweite Kategorie des Memento-Preises ist für journalistische Arbeiten. Dieses Jahr wurde er für eine beeindruckende Reportage verliehen: Der Journalistenpreis ging an Martin Mehringer für seinen Artikel „Heilung an Bord“, der am 1. Februar 2015 in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung erschienen ist. „Die Reportage, direkt vom Hospitalsschiff „Africa Mercy“, vor Madagaskar vor Anker, beschreibt die Geschichte vernachlässigter Patienten in einem strukturschwachen Gesundheitssystem.



Foto: Stephanie Pflück

Der Forschungspreisträger Prof. Klaus Brehm (rechts) und Prof. Stefan Kaufmann

Mehringer setzt die Biographien früherer Topmanager, die heute für „Mercy Ships“ arbeiten, dagegen. Ein spannender Gegenschnitt, der zeigt: Engagement für die Vernachlässigten bewegt etwas – im Kleinen und im Großen. Wir wollen noch viel mehr solcher Geschichten“, erklärt die Jury unter Vorsitz von Nicola Kuhrt. Leider war Martin Mehringer nicht selbst vor Ort, aber er bedankte sich über eine Videobotschaft. Der Journalistenpreis ist mit 2.500,- Euro dotiert.

Für die DAHW ist der Memento-Preis ein wichtiger Baustein, vernachlässigte Krankheiten in den Fokus der Öffentlichkeit zu bringen. In den Jahren 2014 und 2015 stellte die Hermann-Kober-Stiftung das Preisgeld für den Forschungspreis zur Verfügung.

LEPRA LEBT Stifte wirken Lepra und Tuberkulose stoppen

Machen Sie mit bei unserer Aktion „Lepra lebt – Stifte wirken“. Wir suchen Menschen, die durch den ehrenamtlichen Verkauf von Gel-Ink-Stiften unsere weltweite Arbeit gegen Krankheiten der Armut unterstützen.

Wie kann man sich engagieren?

Verkaufen Sie die hochwertigen Stifte im 4-er Set bei Aktionen innerhalb Ihrer Gemeinde oder einfach nach dem Gottesdienst. Wer mitmachen möchte, kann die Stifte bei der DAHW bestellen, um eine Verkaufsaktion



zu starten. Wir liefern schon ab 10 Packungen. Der Erlös aus dem Verkauf fließt in unsere weltweite Lepra- und Tuberkulosearbeit.

Information über die Aktion:

www.dahw.de/Stifte-wirken

E-Mail: info-muenster@dahw.de

Weitere Kontakte

in Würzburg Beate Gemballa 0931 - 79 48-131

in Münster Franz Tönnies 0251 - 1 36 53-13

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Spendenkonto
Sparkasse Mainfranken Würzburg
IBAN DE35 7905 0000 0000 0096 96
(BIC BYLADEM1SWU)

DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Raiffeisenstraße 3
97080 Würzburg

Telefon 0931 7948-0
Fax 0931 7948-160
E-Mail info@dahw.de
Internet www.dahw.de

DAHW-Büro Münster
Grevener Straße 102
48159 Münster

Telefon 0251 13653-0
Fax 0251 13653-25
E-Mail info-muenster@dahw.de

Impressum

Herausgeber:
DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e. V.

Redaktion: Beate Gemballa, Michael Röhm,
Franz Tönnies

Autoren: Beate Gemballa, Dr. Ralf Klötzer,
Karl Meurs, Dirk Raufhake, Michael Röhm,
Franz Tönnies

Gestaltung und Produktion:
Hubertus Wittmers, Münster

Verantwortlich: Michael Röhm (v. i. S. d. P.)



Vereinsregister-Nr. 19
Amtsgericht Würzburg

USt.-IdNr. DE273371392
Gerichtsstand: Würzburg